

## Musikalischer Sommer startet

Auftaktkonzert am 19. Juni

**Großbeeren.** In Kleinbeeren startet am 19. Juni der „Kleinbeere-Musiksommer“. Los geht es um 17 Uhr mit einem Auftaktkonzert des „Trio Wind und Saitenspiel“. Die vom Kulturverein Großbeeren in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche initiierte Veranstaltung findet in der Dorfkirche Kleinbeeren statt.

Mit Cembalo, Orgel, Violine und Trompete versprechen die drei Musiker nach Angaben der Veranstalter „den Besucherinnen und Besuchern die Sommerfreude ins Herz zu spielen“. Zum „Trio Wind und Saitenspiel“ gehören neben Christopher Sosnick, Kantor der Kirchengemeinde Teltow, auch Traugott Forscher, Landesposaunenwart der Evangelischen Kirche Berlin und Brandenburg, sowie die freischaffende Musikerin Viola Meinecke. Auch Musikwünsche sollen an dem Abend erfüllt werden, teilt der Kulturverein mit. Der Eintritt ist frei, eine „großzügige Spende“ werde jedoch gerne entgegengenommen. Ab 16 Uhr gibt es ein Buffet mit Kaffee und Kuchen. Das Tragen einer FFP2-Maske wird empfohlen.



Viola Meinecke tritt beim Kleinbeere-Musiksommer auf.

FOTO: PROMO

### JUBILARE

Die MAZ-Lokalredaktion gratuliert herzlich in **Wünsdorf** Martina Fiedler zum 70. Geburtstag.

### MAZ-ONLINE LOKAL



#### Ihre Nachbarschaft im Internet

Aktuelle Nachrichten und Informationen aus Ihrer Region finden Sie auch bei der MAZ im Internet:

[MAZ-online.de/blankenfelde](https://www.maz-online.de/blankenfelde)  
[MAZ-online.de/grossbeeren](https://www.maz-online.de/grossbeeren)  
[MAZ-online.de/ludwigsfelde](https://www.maz-online.de/ludwigsfelde)  
[MAZ-online.de/rangsdorf](https://www.maz-online.de/rangsdorf)  
[MAZ-online.de/zossen](https://www.maz-online.de/zossen)  
[MAZ-online.de/teltow-flaeming](https://www.maz-online.de/teltow-flaeming)

Unsere Seite auf Facebook:  
[@MAZdahmelandflaeming](https://www.facebook.com/MAZdahmelandflaeming)

# Schüler feiern Jubiläum im Schlosspark

Stiftung Genshagen lädt Gymnasiasten aus Ludwigsfelde zur Geburtstagsfeier 20 Jahre France-Mobil ein

Von Jutta Abromeit

**Genshagen.** Sie schwenken EU-Fähnchen und laufen auf grünem Rasen zum weißen Schloss vor blauem Himmel mit Schäfchenwolken – schöner können Erinnerungsbilder mit Schülern kaum werden. Tolle Fotos also zum 20. Geburtstag von France-Mobil in Genshagen. Zwei Klassen vom Marie-Curie-Gymnasium Ludwigsfelde waren eingeladen – die 7d mit Französisch-Lehrerin Kristin Mauersberger und die 6a mit Englisch-Lehrerin Kristin Westphal.

Wie feiert man das Jubiläum einer mobilen Bildungseinrichtung, die mit einem Dutzend junger Lektoren seit 20 Jahren bundesweit unterwegs ist, damit Kinder und Jugendliche Lust auf Französisch und französische Kultur bekommen? Am besten mit spielerischem Unterricht unter freiem Himmel und einer Schnitzeljagd im Schlosspark. Und am besten bei der Stiftung Genshagen, einer Denkfabrik, die das Zusammenleben zwischen Frankreich, Polen und Deutschland seit fast drei Jahrzehnten fördert. Das dachten sich Mitarbeiter der Stiftung und der französischen Botschaft, des Instituts Francais Deutschland und des Deutsch-französischen Jugendwerks (DFJW).



Die Klassen 6a und 7d vom Marie-Curie-Gymnasium feiern 20 Jahre Francemobil bei der Stiftung Genshagen mit Sitz im Schloss dieses Ortsteils von Ludwigsfelde – mit einer Sprachanimation in Französisch und Polnisch sowie mit einer EU-Schnitzeljagd durch den Park.

FOTOS: JUTTA ABROMEIT, DEUTSCH-FRANZÖSISCHES JUGENDWERK (DFJW)

„Ich will mal Astronautin werden, da kann man Englisch und Französisch auf jeden Fall gebrauchen. Außerdem würde ich auch gern Spanisch lernen.“

Charleen Müller,  
Schülerin aus Blankensee

„Dieser Ort ist seit fast 30 Jahren ein besonderer Ort“, erzählt Projektleiterin Marie Augère auf der Schlosstreppe, Politiker, Journalisten und Menschen aus der europäischen Kultur seien sich dort schon begegnet. Und nach Wochen der Vorbereitung nehmen Sandrine Diesel und Auriane Jousse von der französischen Botschaft die Jungen und Mädchen mit zum Fotoshooting für eine „20“ auf Rasen und Schlosstreppe. Dann gilt es Bilder mit einem französischen und einem polnischen Begriff zu nennen – vom einfachen Ski fahren bis zu Fußballstar Robert Lewandowski.

Für Charleen Müller aus Blankensee war es spannend zu erfah-

ren, was sich hinter „France-Mobil“ verbirgt, „davon hatte ich noch nie was gehört“. Und dann verrät die Schülerin der 6a: „Ich will mal Astronautin werden, da kann man Englisch und Französisch auf jeden Fall gebrauchen. Außerdem würde ich auch gern Spanisch lernen.“ Sagt's und macht sich mit ihrer Gruppe auf die EU-Schnitzeljagd durch den Schlosspark.

An 27 Stationen galt es in 45 Minuten Fragen zu beantworten: Aus wie vielen Ländern besteht die Europäische Union? Welche europäischen Sprachen kennst Du? Aus welchem Land kommen die abgebildeten Ein-Euro-Münzen? oder Welche Länder gehörten zu den Gründern der Europäischen Union? Die elf Fünfergruppen der Schüler heißen „Kopenhagen“ oder „Prag“, alle benannt nach europäischen Hauptstädten. Einige Stationen sind Pflicht: Einmal soll Europa mit einem einzigen Wort beschrieben werden, „daraus entsteht dann eine Europa-Cloud“, erklärt Sandrine Diesel. Ein Stück weiter geht es um Fotos – die Schüler füllen einen Rahmen und suchen sich ihren Hintergrund dafür.

Nach dem Freiluft-Unterricht über Europa gibt's Getränke. Und die Schüler fahren mit vielen Europa-Eindrücken ans Gymnasium zurück. „Wir nehmen mit, dass Stabilität in Europa viel bewirken kann. Im



Fotoshooting für eine „20“ auf dem Schlosspark-Rasen.

Großen wie im Kleinen sind Fremdsprachen wichtig, um sich gegenseitig entdecken und genießen zu können“, sagt Lehrerin Mauersberger.

Es gibt übrigens seit ebenso zwei Jahrzehnten in Frankreich ein deutsches Pendant: das mobiklasse.de. Und Matthias Wandl vom DFJW erklärt: „Bundesweit hat France-Mobil in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten mehr als 1,4 Millionen

Schüler und Schülerinnen an mehr als 17.000 allgemeinbildenden und beruflichen Schulen erreicht.“ Damit möglichst viele Kinder und Jugendliche Frankreich vom Klassenzimmer aus entdecken können, bietet France-Mobil seit September 2020 auch interaktive Animationen in digitaler Form an, an denen Schüler in kleinen Gruppen mit einer Projektion individuell teilnehmen können.

## Zwei verschiedene Feste zum Kindertag

Das können Kinder in Blankenfelde-Mahlow erleben

**Blankenfelde-Mahlow.** Gleich zwei Kindertags-Events können die Jüngsten am 1. Juni in Blankenfelde besuchen: Das Waldhaus, Jühndorfer Weg 55, lädt im Natursportpark zu Spiel und Spaß für alle Kinder bis etwa 14 Jahre ein. Zu erleben gibt es von 14 bis 17 Uhr unter anderem eine Hüpfburg, ein Balanciertau, eine Wasserstaffel, ein Fußball- und ein Volleyballfeld.

Auch Musik und Bastelangebote sollen die Jüngsten gut unterhalten. Kleine Snacks – zum Beispiel Stockbrot – und Getränke bietet das Waldhaus-Team des Landschaftspflegevereins Mittelbrandenburg ebenfalls an. Eine Anmeldung ist nicht nötig, Kinder und Eltern können einfach vorbeikommen.

Der Ortsbeirat Mahlow organisiert außerdem ein Kindertagsfest im Wohnpark „Himmel auf Erden“ auf dem Marktplatz. Eingeladen sind alle Kinder mit ihren Eltern und Großeltern. Von 15 bis 19 Uhr können diese dort basteln, spielen und toben. Die Jugendfeuerwehr Mahlow ist mit dabei und zeigt Kindern gerne, was sie alles kann. *lin*



Hüpfen bis in den Sonnenuntergang – das geht am 1. Juni unter anderem auf der Hüpfburg im Natursportpark Blankenfelde.

FOTO: DPA (SYMBOL)

## Betrunkener kriegt Kurve nicht

**Schönefeld.** Ein Pkw Ford kam am Dienstag gegen 4.40 Uhr im Bereich der Glasower Allee in Schönefeld (Dahme-Spreewald) in einer Kurve von der Fahrbahn ab, das Fahrzeug überschlug sich. Der 26-Jahre alte Fahrer und sein 19-jähriger Beifahrer wurden verletzt und im Krankenhaus behandelt. Wie ein Atemalkoholtest ergab, hatte der Fahrer 1,36 Promille intus.

# Stabiler Arbeitsmarkt in Teltow-Fläming

Für den Sommer wird ein Anstieg der Erwerbslosenzahl erwartet – Ab 1. Juni können sich Geflüchtete aus der Ukraine beim Jobcenter melden

Von Elinor Wenke

**Teltow-Fläming.** Die Zahl der Einwohner ohne Job in Teltow-Fläming ist im Mai noch einmal gesunken. 3990 Arbeitslose sind derzeit registriert, das sind 58 weniger als im April und 613 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote liegt bei 4,2 Prozent (Vormonat 4,3) und damit sogar um 0,1 Prozentpunkt niedriger als im Mai 2019, also vor Corona.

„Eingestellt wurden Arbeitskräfte vor allem im Lager- und Logistikbereich, die Branche ist nach wie vor aufnahmefähig“, sagt Katrin Schwarzer, Chefin der Arbeitsagentur in Zossen. „Auch im kaufmännischen Bereich wurden wieder Stellen besetzt, sowohl im Büro als auch im Handel.“ Während im Bereich

der Geschäftsstelle Zossen die sehr niedrige Arbeitslosenquote von 3,3 stabil bleibt, ist sie im Bereich Luckenwalde noch einmal von 6,1 auf 5,9 Prozent gesunken.

„Das wird sich aber im Sommer ändern, wir erwarten einen Anstieg der Erwerbslosen“, kündigt Katrin Urban, Chefin des Jobcenters Teltow-Fläming, an. Denn ab 1. Juni können sich Geflüchtete aus der Ukraine beim Jobcenter melden und von dort Leistungen beziehen. „Wir erwarten sukzessive 700 bis 1000 erwerbsfähige Leistungsberichtigte“, sagt Urban, „das macht dann 20 Prozent unserer Kunden aus.“

Betroffene können sich auf der Homepage [www.jobcenter-tf.de](http://www.jobcenter-tf.de) auch in ukrainischer Sprache informieren. Grundsätzlich haben die

Geflüchteten das Recht, hier eine Arbeit aufzunehmen, doch es sind viele Klärungen und Abstimmungen notwendig – zu Sprachbarrieren, Kinderbetreuung und Qualifikationen, denn zumeist sind Frauen mit Kindern registriert. „Es wird eine Mammutaufgabe, vor der wir viel Respekt haben“, sagt Katrin Urban, zeigt sich aber optimistisch: „Wir sind startklar, motiviert und gut aufgestellt, mit dem Landkreis und den Gemeinden haben wir gute Partner.“

Zunächst gehe es bei den Ukrainern um die Gewährung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts. „Parallel dazu arbeiten wir daran, sie in den Arbeitsmarkt zu integrieren“, so Urban.

Nachfragen von Arbeitgebern gibt es bereits, zum Beispiel aus der



Katrin Urban, Stefan Herrmann und Katrin Schwarzer (v.l.) beim Pressegespräch.

FOTO: ELINOR WENKE

Pflege, dem Gesundheitswesen, dem Handwerk oder der Bildung. Katrin Urban geht aber nicht davon aus, dass kurzfristig viele Ukrainer in eine Arbeit gebracht werden können.

Die Kurzarbeit hat in Teltow-Fläming wieder zugenommen, berichtet Stefan Herrmann, der neue Chef der Arbeitsagentur in Luckenwalde. Zum Stichtag hatten 121 Unternehmen mit 2270 Mitarbeitern Kurzarbeit angezeigt, das ist ein Plus von zehn Betrieben und 731 Beschäftigten.

„Betroffen sind vor allem Unternehmen aus der Automobilbranche bis hin zu den Autohäusern“, sagt Katrin Schwarzer. Die Betriebe begründen dies mit dem Krieg gegen die Ukraine und den damit verbundenen Lieferengpässen.